

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Magold und Horb.

No 72.

Freitag, den 29. September

1848.

Oberamtsgericht Magold.

Magold.

Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Liquidation ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse - Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Friedrich Brey Mayer, Kronenwirth in Wildberg,

Dienstag den 3. Oktober d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

Friedrich Hirneise, Zimmermann in Iselshausen,

Mittwoch den 4. Oktober d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

Johannes Bruner der ältere, Maurer in Emmingen,

Donnerstag den 5. Oktober d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

Den 21. August 1848.

Königliches Oberamtsgericht.

Berner.

Oberamtsgericht Magold.

Magold.

Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Liquidation aus-

geschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse - Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Philipp Wezel von Enzthal,

Montag den 16. Oktober d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

Andreas Girschbach von da,

Montag den 16. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause.

Den 11. September 1848.

Königliches Oberamtsgericht.

Berner.

Oberamtsgericht Magold.

Magold.

Vorladung

von

Verschollenen.

Daniel Friedrich Franz von Wildberg, geboren den 24. Januar 1777, und Christiane Louise Franz von da, geboren den 9. Juli 1778, Kinder des weiland Sebastian Franz, Kastenrechts im Kloster Neuthin, sind längst verschollen und es ist von ihrem Leben oder Tod nichts bekannt. Es ergeht daher an sie oder ihre etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich

binnen 90 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls das unter Pflegschaft stehende Vermögen derselben an ihre bekannten nächsten Intestaterben vertheilt werden würde.

Den 25. August 1848.

Königliches Oberamtsgericht.

Berner.

Magold.

Gefundenes.

Am 18. dieses Monats wurde in der Nähe der Apotheke ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden, was hiemit unter

dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß zu Geltendmachung der Ansprüche eine Frist von

20 Tagen

anberaumt und nach deren Ablauf weiter verfügt werden wird.

Den 26. September 1848.

Stadtschultheißenamt.

Engel.

Wildberg.

Hausverkauf.

Das dem verstorbenen Kaufmann Ferd. Stälin in Calw gehörige dreistöckige Wohngebäude auf dem Markt und an der Straße, 58 Fuß lang, 34 Fuß breit, Messgehalt nebst 1,2 Ruthen Hofraum 19,3 Quadratruthen, mit vier heizbaren Zimmern, vier Kammern, zwei Küchen, einem Backofen im untern Wohnstock, drei Bühnen, einer Remise, einem Stall, einem abgetheilten Keller, 32 Fuß lang, 18 Fuß breit, alles von gesunder Lage, mit Aussicht auf das Magoldthal gegen Neuthin, auch 4,4 und 6,1 Ruthen Gemüsegärtchen; Anschlag 1000 fl., kommt in zwei Theilen oder im Ganzen am Freitag dem 20. Oktober,

Mittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus in öffentlichen Aufstreich.

Die Wirthschaft zum Prinz Friedrich wurde bis 1840 in dieser Wohnung geführt; auch zu einem kaufmännischen Gewerbe würde sie sich eignen; vermietet ist sie derzeit zu 50 fl.

Stadtrath.

Berner.

Bitte.

Leider ist unser Ort schon wieder durch Brandunglück heimgesucht worden.



Gestern Nachmittag brach nämlich, ohne daß die Veranlassung bis jetzt bekannt

wäre, in einem zweistöckigen Wohnhause dahier plötzlich Feuer aus und zwar

mit solcher Festigkeit, daß fast gar Nichts weder von Früchten noch sonstigen Habseeligkeiten gerettet werden könnte; versichert war ebenfalls lediglich Nichts. Die beiden ohnedies armen Familien, welchen das abgebrannte Haus gehörte, und worunter eine Wittfrau und vier unmündige Kinder sich befinden, sind nun dem bittersten Elende Preis gegeben, und ergeht daher an alle Menschenfreunde die dringende Bitt, zur Linderung dieser grenzenlosen Noth um Gottes willen ein Scherflein beisteuern zu wollen. Besonders dankbar würden wir für etwaige Kirchen-Kollekten aus der Umgegend seyn und über die einzelnen Beiträge seiner Zeit öffentliche Rechenschaft ablegen.

Den 26. September 1848.
Gemeinschaftliches Amt.
Stadtpfarrer Göß.
Stadtschultheiß Brenner.

Ipsbachhausen.
Oberamts Nagold.

Schafweideverpachtung.

Die hiesige Gemeinde wird am Montag dem 2. Oktober

ihre Schafweide, welche im nächsten Jahr 125 Stücke, die zwei nächst folgenden Jahre aber 150 Stücke ernährt, auf die drei Jahre 1849, 1850 und 1851 wieder vertheilen.

Liebhaber wollen sich

Mittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause einfinden, wobei bemerkt wird, daß unbekanntere Steigerer mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen seyn müssen.

Den 18. September 1848.

Schultheißenamt. Kugler.

Altheim,
Oberamts Horb.

Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde Altheim verpachtet ihre Sommer-Schafweide auf die drei nach einander folgenden Jahre 1849 bis 1851. Diese Weide ist weit ausgedehnt und nährt 180 Stücke Schafe und ist bisher von Schafhaltern wegen guter Weide gesucht worden.

Die Verpachtung geschieht

Donnerstag den 12. Oktober d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause zu Altheim, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Fremde Steigerer haben sich mit oberamtlich beglaubigten Vermögens-

Zeugnissen auszuweisen. Das Nähere wird vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Den 18. September 1848.

Gemeinderath.

Aus Auftrag:

Schultheißen-A. B.

Seite.

Unterschwandorf,
Oberamts Nagold.

Schafweide-Verleihung.

Der Unterzeichnete verpachtet auf ein Jahr eine Winter- und Sommer-Schafweide, auf welcher 120 Stücke Hammelwaare oder 60 Stücke Mutter-Schafe ernährt werden können. Pachtbedingungen können vernommen werden bei



Gutspächter Klink.

Enzthal,

Oberamtsgerichts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Andreas Girsbach von hier verkauft der Unterzeichnete am

Donnerstag dem 12. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

nachfolgende Liegenschaft und Gebäulichkeiten:
Gebäude:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer auf der Petersmühle.

Wiesen und Ackerfeld:

- 1) Die Hälfte an 1 Morgen 1 Viertel 19 Ruthen Wiesen beim Haus;
- 2) 1 Viertel am Hummelberg;
- 3) die Hälfte an 2 Viertel 1 Ruthen bei der Maier-Wasserstube;
- 4) 2 Viertel 13 Ruthen eben daselbst;
- 5) die Hälfte an 1 Viertel 16 1/2 Ruthen eben daselbst;
- 6) die Hälfte an 1 Viertel 38 Ruthen.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Den 10. September 1848.

Gemeinderath.

Enzthal,

Oberamtsgerichts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Philipp Wezel in der Zwickgabel werden am Donnerstag dem 12. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,

nachstehende Liegenschaft und Gebäulichkeiten auf dem Rathshaus hier öffentlich verkauft:



Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer in der Zwickgabel;
die Hälfte an 2 Morgen 41 Ruthen Wiesen.

Den 10. September 1848.

Gemeinderath.

Fünfsbronn,
Oberamts Nagold.
Pferd-
und

Wagen-Verkauf.

Wegen eingeklagter Schulden gegen Johann Georg Köhmann, Bürger und Tagelöhner dahier, werden im Wege der Exekution

am Montag dem 9. f. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen

Rathhause

ein Pferd und



Wagen

gegen baare Bezahlung dem Verkauf ausgesetzt, wozu Kaufsliebhaber auf die oben bestimmte Zeit eingeladen werden.

Den 26. September 1848.

Für den Gemeinderath:

Schultheiß Waidelich.

Ebbhausen,

Oberamts Nagold.

Verakkordirung.

Montag den 9. Oktober d. J.,

Morgens 9 Uhr,

wird auf dem hiesigen Rathhause die Fertigung eines steinernen Brunnentroges im Boranschlage von 106 fl. verakkordirt, wozu Akkordslustige hiemit eingeladen werden.

Den 27. September 1848.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:

Vorstand Haier.

Nagold.

Ambos feil.

Ich habe einen sehr guten Ambos von 120 Pfund ent-

behrlich, den ich billig abgebe.

Schlosser Barth.

Dornstetten.

Holz feil.

Ich habe 18 Klafter außerlesenes tan-nenes Scheiterholz im Waldmeh zu verkaufen.

Stadtpfarrer Haist.

Nagold.

Gesunderer Schleiftrog.

Es ist auf dem Wege von Bollma-ringen bis Nagold ein Schleiftrog gefunden worden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben in der Schwane dahier abholen.

Al t e n s t a i g.
Anzeige und Empfehlung.

Von dem, von Professor Guldberg in Kiel, in der Führer Zeitung empfohlenen

Gesundheits-Kaffee,

dessen Wirkung sich namentlich beim Gebrauch gegen Krämpfe, Nerven-schwäche, Hämorrhoiden, so wie gegen die Ruhr aufs Vortheilhafteste äußert, besitze ich wieder Vorrath und erlaube mir, diesen vortreflichen Kaffee all denen Personen bestens zu empfehlen, die mit einem der erwähnten Leiden entweder bereits befallen sind, oder denselben vorbeugen wollen.

Ein Packet zu 12 Tassen kostet 6 Kreuzer.

Ein Packet zu 6 Tassen kostet 3 Kreuzer.

Der Verkauf für den ganzen Schwarzwaldkreis ist allein mir überlassen, von was ich, um allenfalligen Täuschungen vorzubeugen, das verehrliche Publikum hiemit zugleich in Kenntniß setze.

Kaufmann Boger.

N a g o l d.
Lesetafeln.

Für die Schulen habe ich große

Alphabete für die Lesetafeln

angefertigt, welche auf Holz aufgepappt werden.

Die Buchstaben sind zwei Zoll hoch, und auch in großer Entfernung leicht zu erkennen, dabei ist der Preis für ein Alphabet (Buchstaben, welche öfters gebraucht werden, wie z. B. die Vokale, mehrfach) nur auf 6 kr. festgesetzt.

G. Zaiser, Buchdrucker.

Oberjettingen,
Oberamts Herrenberg.
Wirthschaft
zu verpachten

oder
zu verkaufen.

Familien-Verhältnisse wegen ist meine Wirthschaft zum Adler dahier entweder in Pacht auf ein oder auf mehrere Jahre oder dem Verkauf ausgesetzt.

Liebhaber hiezu wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Den 24. September 1848.

Adlerwirth Fortenbacher.

N a g o l d.

Braunbierzeug feil.

Guter frischer Braunbierzeug bis nächsten Donnerstag bei

Schwanenwirth Günther.

Bei G. A. Zumsteeg in Stuttgart sind erschienen und in Nagold bei G. Zaiser zu haben:

Wehrmannslieder

mit vierstimmigen Weisen, gesammelt von A. Fischer und A. Schmitt.

Preis 12 kr.

Dieses praktische Liederbuch in Partentafel-Format enthält 31 der vorzüglichsten bekannten Vaterlands- und Kriegslieder in dem allen Liederkränzen gewohnten vierstimmigen Satz.

E b b a u s e n,
Oberamts Nagold.
Einladung.

Wir benachrichtigen unsere Freunde und Bekannten, daß wir am nächsten Dienstag dem 3. October unsere Hochzeit feiern, wozu wir dieselben in das

Gasthaus zum Schwanen dahier höflich einladen.

Den 26. September 1848.

Christian Glah, Zimmermann.

Christine Niedmüller, Tochter des Hg. Simon Niedmüller.

Altenstäg.

Empfehlung.

Ich habe einen viereckigen Kasten-Ofen sammt Zugehör zu verkaufen.

Auch habe ich alten Schmeer zu billigem Preise zu verkaufen.

Den 22. September 1848.

J. G. Ehret, Seiffensieder.

N a g o l d.

Zu vermieten.

Ich habe eine Wohnung von Stube, zwei Stubenkammern, Keller und Antheil am Garten, nach Bedürfniß auch noch Geräumlichkeiten zu vermieten.

Die Wohnung ist ganz neu hergerichtet.

Schlosser Barth.

N a g o l d.

Bitte des Vereins zur Fürsorge für verwahrloste Kinder um milde Beiträge.

Wir haben seit dem zweijährigen Bestehen des Vereins mit Gottes Hülfe und unter der thätigen Theilnahme, sowohl der Amtsversammlung als auch einzelner Menschenfreunde, unsere Fürsorge auf 20 bis 30 Kinder aus unserem Bezirke ausdehnen können, welche in rechtschaffenen, christlichen Familien untergebracht sind. Für sie haben wir vertragmäßig neben den 12 fl., welche die Heimathsgemeinde für jedes Kind jährlich bezahlt, aus unserer Kasse ein Kostgeld von mehr als 400 fl. für das Jahr zu beahlen, und wir haben dazu bis jetzt mit den freiwilligen Beiträgen und den 50 fl., welche die Amtsversammlung uns jährlich bewilligt hat, Gottlob ausgereicht. Aber jetzt ist unsere Kasse leer und wir sehen uns, wenn unser angefangenes Werk fortbestehen soll, zu der Bitte um milde Beiträge an alle Menschenfreunde genöthigt, um so mehr, da immer noch mehr Kinder vorhanden sind, welche wir in unsere Fürsorge nehmen sollten. Wir bitten deswegen die Königl. Pfarrämter, in allen Orten des Bezirks milde Beiträge für unsern Zweck ädligst einsammeln zu wollen. Wir bitten alle Mitglieder und Freunde des Vereins, diese Kollekte bei ihren Bekannten und Freunden zu besürworten und zu unterstützen. Wir hoffen, daß der reichliche Ernterfolg dieses Jahrs Manchen eine kleine Gabe möglich machen werde, die dazu vor einem Jahre nicht im Stande gewesen waren, und daß Manche ihren Dank gegen Den, von dem aller Segen kommt, auf diese Art gerne verthätigen werden. Wir bitten, die Gaben an den Unterzeichneten oder an den Vereinskassier, Herrn Oberamtspfleger Koller, einzusenden und werden seiner Zeit den Empfang in diesem Blatte öffentlich anzeigen.

Der Verein zur Fürsorge für verwahrloste Kinder.

Vorstand:

Defan Stockmayer.

Al t e n s t ä g.

Erklärung.

Denjenigen, der bei dem gestrigen Brande in Verneck so freundlich meiner gedacht, muß ich für einen gebiessigen Menschen erklären, da er die Thatsache verschweigend, mich in den Augen meiner Mitbürger bloßstellen wollte.

Den 26. September 1848.

J. Wucherer.

M a g o l d.
M i s s i o n s f e s t.
 Das Missionsfest wird hier wie gewöhnlich am ersten Sonntag des Oktobers, also
 den 1. Oktober
 gefeiert werden. Der Festgottesdienst fängt um
 1 Uhr an.
 Die Freunde der Mission werden zur Theilnahme an demselben freundlichst eingeladen.
 Dekan Stockmayer.

M a g o l d.
E r k l ä r u n g.
 Heute Abend wurde ich damit überrascht, daß das Gerücht gehe, ich habe ausgesprochen, es sey dem Herrn Oberamtmann Daser eine Kagenmusik zugebracht, in Folge dessen in dieser Nacht Wachen aufgestellt worden sind.
 Den Ausstreuer dieses verläumderischen Gerüchts fordere ich auf, wegen meiner bevorstehenden Abreise mir im nächster Blatte hierüber Rede zu stehen.
 Den 25. September 1848.
 Rev.-Aff. Bollmer.
 Vorstehendes Avertissement wird heute wiederholt, da es nicht in allen Blättern der vorigen Nummer stand.
 Die Red.

M a g o l d.
 Herrn Oberamts-Revisions-Assistent Bollmer erwiedere ich auf die Erklärung in der letzten Nummer dieses Blattes, daß er sich über die in Rede stehende Frage bei mir geäußert, und daß ich im Interesse für die gute Sache Vorsicht empfohlen habe.
 Oberamtspfleger Koller.

M a g o l d.
 Der in Nr. 77 dieses Blattes enthaltene Artikel, von Herrn Zaiser unterzeichnet, bringt meinen Namen in Verbindung mit dem ihm gelegten anonymen Briefe, wozu ich nicht schweigen darf. Mit Gewißheit darf ich anneh-

men, daß diejenigen, welche mich kennen, mir das Nachwerk jenes von barbarischer Leidenschaft und Rohheit strotzenden Briefs nicht zutrauen werden, da der Artikel aber auch vor ein Publikum kommt, das mich großentheils nicht persönlich kennt, und der Verfasser die Unvorsichtigkeit begieng (Denn eine böswillige Absicht möchte ich ihm nicht unterschieben), durch die Art und Weise, wie er die Momente auffaßt, einer Verdächtigung Raum zu geben, so wird er gerne meiner Bitte entgegen kommen, besonders da ihm, wie er sagt, der Schreiber jenes Briefes bekannt ist, öffentlich zu erklären, daß die wenigen Artikel, die ihm von meiner Person selbst zukamen, durchaus nicht im Zusammenhang mit dem fraglichen Brief stehen und daß ich nicht der Verfasser desselben bin. Welche Motive Herr Zaiser hatte, mich Verdächtigungen auszusuchen, die aus der Parallele, die er zwischen den angeführten Artikeln und dem Drohbrieft zieht, hervorgehen können, ist mir eben so unklar, als dieß, daß er es über sich vermochte, mich persönlicher Beleidigungen und Injurien gegen einen ehrenhaften Beamten, den ich nicht kenne, da ja die bekannten Artikel keine Unterschriften hatten, und Herr Zaiser sich wohl der Indiskretion nicht beschuldigen wollen wird, anzuklagen. Da ich den Artikel „ob eine Republik wünschenswerth sey“ nicht mehr bei der Hand habe, um ihn dem öffentlichen Urtheil übergeben zu können, so möchte ich doch meinen Freund Zaiser bitten, mir außer dem Worte „pfaßsich“, das ich geneigt war zu streichen, irgend einen Ausfall und Injurien aufzuzahlen; überdieß handelte es sich in jenem Artikel nur von Meinungen und nicht von Personen. Was nun den andern Artikel betrifft, so muß Herr Zaiser aus meiner Zuschrift, die denselben beglei-

tete, ersehen haben, daß er von einem Theil der Bürgerschaft, der ich anzugehören die Ehre habe, ausgieng. — Ich frage ihn nun, wozu mein Name und wohin das Redaktionsgeheimniß gekommen ist? Um übrigens auf jenen Artikel zurück zu kommen, so giengen die Einsender ganz richtig von dem Grundsatz aus, an einen groben Sack gehört ein grober Bündel; auch wären die derben Ausdrücke durch die gerechte Enttustung, welche der vorangegangene Schwabartikel hervorgerufen hatte, zu entschuldigen gewesen. Auf den weiteren Inhalt einzugehen, erlauben mir meine freundschaftlichen Verhältnisse mit Herrn Zaiser, die nun allerdings sehr in Frage gestellt sind, nicht einzugehen, und überlasse ruhig das Urtheil dem Publikum.

E h. S c h w a r z.
 Obigem erlaube ich mir beizufügen, daß es mir durchaus nicht in den Sinn kam, weder eine Beleidigung noch eine Verdächtigung gegen Herrn Schwarz meiner Erklärung zu unterlegen, was auch wohl jeder Unbefangene bei ruhiger Durchlesung finden wird. Ich war aber dem Publikum eine Aufklärung in der Sache schuldig, zumal mir auch noch am letzten Sonntag durch einen achtbaren Mitbürger mitgetheilt wurde, daß er das Gerücht schon von einigen Seiten gehört habe, ich weise Artikel, welche das Interesse der Bürgerschaft vertreten, zurück.
 Da ich nie einen derartigen Artikel zurückwies, so konnte ich unmöglich anders, als den Fall, der zu obigem Gerücht Veranlassung gegeben zu haben scheint, genau zu schildern, wobei ich natürlich Namen und Gegenstand nicht verschweigen durfte, weil sonst leicht wieder Mißdeutungen daraus gezogen werden konnten.
 G. Zaiser, Buchdrucker.

Fruchtgattung.	F r u c h t p r e i s e.												B r o d - & F l e i s c h p r e i s e.							
	Altenstaig, den 27. September 1848, per Scheffel.				Kreudenstadt, den 23. September 1848, per Scheffel.				Tübingen, den 15. September 1848, per Scheffel.				Calw, den 9. September 1848, per Scheffel.				In Altenstaig:		In Tübingen:	
Dinkel, alt.	5	36	5	28	5	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 B. Kernendr. 10fr.	4 B. Kernendr. 10fr.
„ neuer	5	48	5	26	4	40	—	—	—	—	—	—	5	15	5	3	4	48	Wed 8 L. — D. 1.	Wed 8 L. 2 D. 1.
Kernen	12	48	—	—	12	48	12	—	11	12	—	—	12	30	12	2	11	15	Dosenfleisch 10	Dosenfleisch 9
Roggen	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	12	—	—	—	—	Rindfleisch 8	Rindfleisch 7
Weizen	—	—	—	—	7	15	7	—	6	—	—	—	7	12	6	56	—	—	Kalbfleisch 6	Kalbfleisch 7
Haber	—	—	—	—	4	24	4	—	3	54	4	9	3	49	3	18	3	18	Schwil. abgez. 11	Schwil. abgez. 9
Mühlfrucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ unabgez. 12	„ unabgez. 10
Weizen	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	In Kreudenstadt:	In Calw:
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 B. Kernendr. 11fr.	4 B. Kernendr. 10fr.
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Wed 8 L. — D. 1.	Wed 8 L. 2 D. 1.
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dosenfleisch 10	Dosenfleisch 10
																			Rindfleisch 8	Rindfleisch 8
																			Kalbfleisch 6	Kalbfleisch 7
																			Schwil. abgez. 11	Schwil. abgez. 10
																			„ unabgez. 12	„ unabgez. 11

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Zaiser.